

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Klaus Böllert vom Erzbistum Hamburg

Montag, 26. Dezember 2022

Gold, Weihrauch und Myrrhe brachten die drei Weisen aus dem Morgenland als Geschenke an die Krippe, in der der neugeborene Jesus Christus lag. Geschenke mit hoher Symbolik. Gold steht für die Königswürde, Myrrhe für den Menschen und Weihrauch? Pfarrer Felix Evers:

„Zeichenhaft steht Weihrauch für den Gottessohn. Diese Symbolik hat sich durchgetragen von der Bibel bis zu den Sternsängern. Und unsere Antwort darauf ist das Gebet. „Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir auf“ und deswegen auch dieser Dialog.“

Weihrauch ist in den orthodoxen und katholischen Kirchen zu Hause. In einem schönen Metallgefäß werden ein paar Weihrauchkörner auf glühende Kohlen gelegt. Das Weihrauchfass wird geschwungen, um damit den Altar oder die Bibel oder die Gläubigen und damit eigentlich den ganzen Kirchenraum mit Weihrauchduft zu erfüllen. Macht Felix Evers richtig gerne.

„Unbedingt, aber nur den echten. Gepanschter Weihrauch ist mit tausend anderen Zutaten. Ich bin immer ein Freund davon, den dort herzuholen, wo er herkommt. Also wenn wir einen Draht direkt nach Oman hätten, würde ich ihn von da holen.“

Denn in Oman und auch im Jemen wachsen die Weihrauchsträucher, die angeritzt werden, damit sie Baumharz absondern, das getrocknet dann köstlich duftender Weihrauch ist. Wonach duftet der denn?

„Weihrauch riecht wie Weihnachten. Wenn du den Weihnachtsbaum frisch geschnitten zu Hause aufstellst, dann hast du diesen Waldgeruch, du riechst den frischen Harz, den Baumharz.“

An Weihnachten duftet es in orthodoxen und katholischen Gottesdiensten. Nach Weihrauch, einem der drei Geschenke der Weisen für den Gottessohn Jesus in der Krippe.